

*Kunstgegenstand im öffentlichen Raum:*

*"Guggu- Kreisel"*



*Berufsschule Rüti*

*C15 1B*

*Ragosta Iolanda*

*Datum der Abgabe: 17.06.2016*

# Inhaltverzeichnis

<b>1. Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2. Kunstobjekt</b>	<b>4</b>
2.1    Beschreibung	4
2.2    Wirkung auf mich	6
<b>3. Interview</b>	<b>7</b>
3.1    Einleitung	7
3.2    Interview mit Alexander Meyer	7
3.3    Bemerkungen zum Interview	7
<b>4. Umfrage</b>	<b>8</b>
4.1    Einleitung	8
4.2    Ergebnisse der Umfrage	8
<b>5. Schlusswort</b>	<b>9</b>

Anhang: Projektjournal, Konzepterarbeitung

## 1. Einleitung

Das Kunstobjekt, das ich für mein Projektauftrag gewählt habe, ist der Guggukreisel.

Dieser Kreisel befindet sich in meine Wohngemeinde Volketswil. Wie der Name Guggukreisel schon aussagt, stellt es ein Kuckuck dar mit einem goldenen Ei im Schnabel.

Mit dieser Dokumentation möchte ich Euch ein kleiner Einblick zur volketswiler Geschichte und Ihren Einwohnern zeigen. Volketswil zählt inzwischen zehn Kreisel. Die Innenräume sollen technisch gesehen den Durchblick mindern um das Tempo im Kreisel zu mässigen. Dafür reicht ein Materialhügel von etwas über 80 cm aus. Volketswil versuchte immer mit vertretbaren Kosten diesen Kreuzungspunkten eine angemessene Identität zu verleihen.

Ich wählte diese Kunstobjekt um meine Allgemeinbildung meiner Wohngemeinde zu erweitern.

Anhand einer Internetrecherche erfuhr ich mehr über dieses Kunstobjekt. Anschliessend führte ich mit einer verantwortlicher Person Herr Alexander Meyer ( Tiefbausekretär, Gemeindeverwaltung Volketswil ) ein Kurzes Interview. Danach machte ich ein Spaziergang zum Objekt/Kreisel. So konnte ich einigen Passanten diversen Fragen stellen.



## 2. Der Guggukreisel

### 2.1 Beschreibung

Der Guggukreisel wurde im März 2007 von der Gemeinde Volketswil in Auftrag gegeben und am Dienstag 12. Juni 2007 eingeweiht.

Frau Rosemarie Roth-Grieder aus Gutenswil wurde angefragt für ein Piktogramm von einem Guggu. Sie löste dies durch ein geniales Kreuz aus gelasertem Eisenblech und vergoldete die Eier zur besseren Betonung des Themas. Die Eisenplastik ist 2.8m hoch und 1.5m breit, aus 6mm Eisenblech gelasert. Die Eier sind mit Blattgold dauerhaft vergoldet.

Hergestellt wurde es von Spenglermeister Robin Roth in Nänikon.



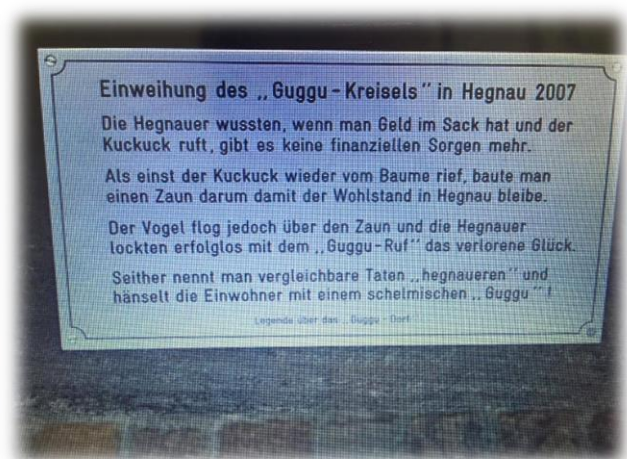
Transportiert und auf einen Betonsockel installiert, wurde sie durch den Werkhof Volketswil. Im Restaurant Chappelli fand die Vernissage statt, gesponsort von der Gartenbau-firma Merlin unter Anteilnahme von Politik, Kunst, Werkhof, Bauabteilung und Angehörigen der Künstlerin.



Hegnau/Volketswil ist sehr geschichtsträchtig. Die Legende narrt: „Die Hegnauer wussten, dass wenn der Kuckuck vom Baume ruft, hat man den Wohlstand im Hause. Um den Wohlstand zu behalten, baute man einen Zaun darum. Jedoch flog der Vogel über den Zaun.“

Das Thema vom Hegnauer Kreisel „Guggukreisel“ ist ein Zaun, welcher den Guggu einfängt. Um den Zaun sichtbar zu machen, wählte man vorhandene Materialien wie die roten Barrenholme von Alder und Eisenhut. Geschlossen wird den Zaun mit einer Grünhecke bis auf Holmhöhe.

Die Geschichte dieses Guggu ist auf einer Tafel eingraviert, die auf dem Brunnen am südlichen Strassenrand angebracht ist, welche die Bedeutung von Hegnau mit dem Kuckuck erklärt.



## 2.2 Wirkung auf mich

Der Sinn dieses Kreisels übernimmt die Legende von der Vergangenheit mit dem Kuckuck und den goldenen Ei im Schnabel als Reichtum für die Zukunft.

Der Hegnauer Guggu schaffe es dabei zu überregionaler Bekanntheit.

Da ich noch nicht so lange in der Schweiz bin, hat es mich gefreut diese Recherche durchzuführen und näheres über meiner Wohngemeinde kennenzulernen.

Der Guggukreisel gefällt mir sehr, vor allem die Bedeutung als Glücksbringer für die Hegnauer.

Sicher werde ich den Guggukreisel mit anderen Augen ansehen. Jetzt wo ich die Geschichte kenne, ist es nicht nur ein Objekt im Kreisel, sondern fühle ich mich nahe an den Hegnauer und empfinde es auch für mich ein Glücksbringer.

## 3. Interview mit Alexander Meyer

### 3.1 Einleitung

Zuerst habe ich mit Frau Denise Ebhodaghe von dem Quartierverein Chappeli kontakt aufgenommen. Sie hat mich dann an Herrn Alexander Meyer von der Gemeindeverwaltung Volketswil weiter empfohlen. Demzufolge führte ich das Interview mit Herr Alexander Meyer durch.

### 3.2 Interview

#### ***-Warum steht die Kunst dort?***

Der Kuckuck und Hegnau sind durch die Geschichte miteinander verbunden. Denkt man an Hegnau meint man Kuckuck - meint man Kuckuck denkt man an Hegnau.

#### ***-Welcher Künstler hat die Struktur gebaut und wieso er?***

Abteilungsinterne Entwürfe lagen vor. Der Ressortvorstand wollte jedoch noch einheimischen Künstlern die Möglichkeit zu Vorschlägen geben. So kam Frau Rosmarie Roth aus Gutenswil zu dem Auftrag.

#### ***-Wer hat sich für den Kuckuck entschieden?***

Die Idee, das Bauprojekt und die Ausführung wurden in der Abteilung Tiefbau und Werke der Gemeinde Volketswil entwickelt und damals durch den ehemaligen Ressortvorstand, Gemeinderat Jaques, genehmigt.

#### ***-Wie viel es gekostet hat?***

Fr. 16'219.75

#### ***-Welcher Zusammenhang hat es mit dem Quartierverein Hegnau?***

Volketswil besteht aus fünf Ortsteilen. In diesen Quartieren werden die Aussenräume in der Regel in Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen verändert. In Hegnau entstand der Quartierverein damit für den Bau des Platzes am Chappeli ein verantwortlicher Ansprechpartner für die Gemeinde vorhanden war. Daraus konnte wiederum eine kompetente Mitsprache beim Chappelikreisel erfolgen. Die Gemeinde Volketswil will durch die Einbindung der Anwohner nachhaltig für die Akzeptanz und Erhaltung der Anlagen und Kunstobjekte vorsorgen, was in diesen Fällen gelungen ist.

### 3.3 Bemerkungen zum Interview

Ich bedanke mich ganz herzlich für die nette Hilfsbereitschaft von Frau Denise Ebhodaghe. Und vor allem die gute Zusammenarbeit mit Herr Alexander Meyer.

Dank der Dokumentation, Fotos und diverse Informationen, die ich von Herr Meyer erhalten habe, konnte ich dieses Projekt vollständig abschliessen.

## 4. Umfrage

### 4.1 Einleitung

Während den Spaziergang zu dem Kunstobjekt, durfte ich 10 Passanten befragen.

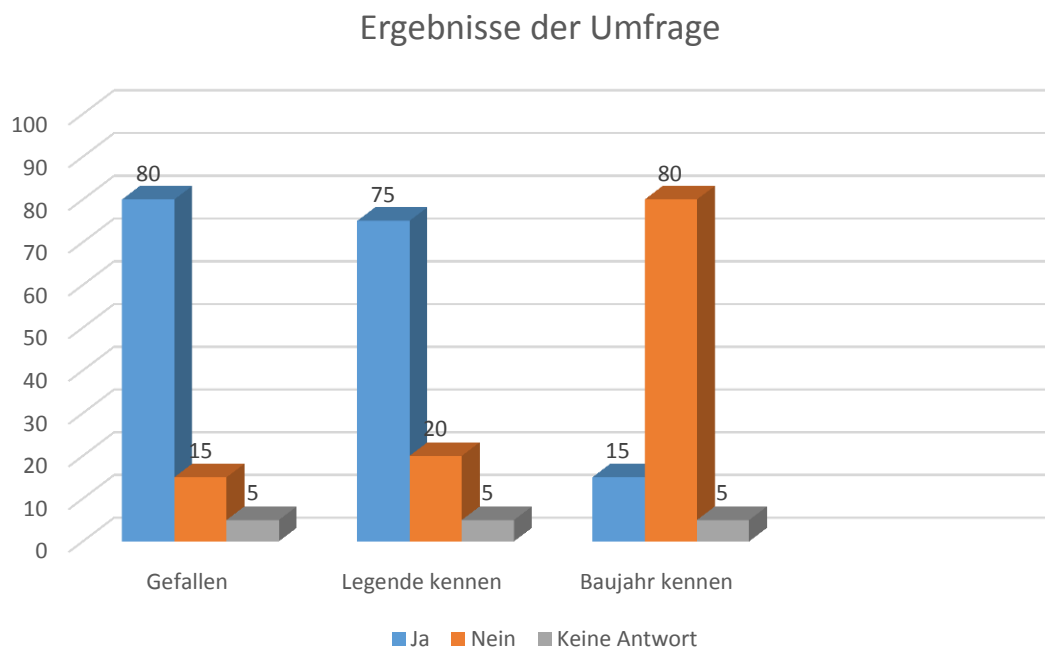
Die Meisten waren sehr Hilfsbereit und neugierig. Anderen hingegen skeptisch und hatten keine Lust mitzumachen. Es wurde ein lustiger, abwechslungsreicher Nachmittag.

### 4.2 Ergebnisse der Umfrage

Mehr als die Hälfte der Passanten kennt die Legende des Guggukreisels. Die Hegnauer sind stolz auf ihren Kuckuck. Sie finden es sehr speziell und einzigartig. Auch wer die Geschichte nicht kennt, sagt, dass der Guggukreisel ein besonders schönes Kunstobjekt ist. Sehr wenige antworten, dass Ihnen das Objekt nicht gefällt. Dies sind jedoch die jüngere Befragten.

Bei der Fragen, wie lange steht der Kuckuck schon im Kreisel, konnte wenige positiv antworten.

Die Meisten antworteten: „Schon einige Jahren.“





## 5.Schlusswort

Ich habe mein Ziel erreicht. Ich bin zufrieden mit meiner Dokumentation.

Am Anfang hatte ich jedoch sehr Mühe. Ich wusste nicht genau, woher ich meine Informationen nehmen musste. Internet und vor allem das Interview mit Herr Meyer hat mir sehr geholfen.

Dank das Interview so wie auch Dokumente und Fotos haben es dazu gebracht meine Arbeit zu korrigieren und vollständig abzuschliessen.

Nächstes Mal würde ich zuerst mit dem Interview anfangen.

Ich hatte sehr Freude an diese Arbeit. Vor allem musste ich mich mit der deutschen Sprache Konfrontieren, das tat mir sehr gut. Schaffte mir mehr Sicherheit und Selbstbewusstsein.